Deutsches Reich.

Die „Preuß. Jahrb.", die bekanntlich die Annexion des Elsaß an Preußen von jeher am rücksichtslosesten vertreten haben, veröffentlichen eine Zuschrift über die Wahlen in den Reichslanden, in welcher die in diesen vermeintlich gesundene Nöthigung zu Aenderungen der Verfassung mit erfreulicher Ruhe beleuchtet wird. Der elsässische Verfasser schreibt:

„Wahr ist und bleibt, daß die Gegner der deutschen Sache einen Sieg davon getragen haben. Wenn man aber die Ergebnisse der Wahlen von 1884 und 1887 mit einander vergleicht, so findet sich, daß im Verhältniß zu der Gesammtzahl der abgegebenen Stimmen die Zahl der auf deutschfreundliche Bewerber gefallenen Stimmen nicht ab- sondern zugenommen hat. Im Jahre 1884 betrug die Gesammtzahl der abgegebenen Stimmen 174,362, darunter für deutschfreundliche Kandidaten 80,446, wenn man die 13,857 Stimmen, die Zorn v. Bulach damals erhielt, sämmtlich als deutschfreundliche mitzählt. Dies ist jedoch, wie von hiesigen Blättern richtig bemerkt wurde, nicht zutreffend. Bulach hatte damals keinen Gegner, auch Protestler und Klerikale stimmten für ihn; man muß daher, wenn man die im Jahre 1884 abgegebenen deutschfreundlichen Stimmen zählen will, bei Bulach einen Abzug machen und dies geschieht am sichersten in der Weise, daß man von den 1884 für ihn abgegebenen Stimmen nur so viele als deutschfreundlich behandelt, wie Bulach im Jahre 1887 erhalten hat, nämlich 5730. Thut man dies, so betragen die deutschfreundlichen Stimmen im Jahre 1884 nur 12,80 Proz. der Gesammtzahl der abgegebenen Stimmen, während am 21. Febr. 1887 von den im ganzen abgegebenen 253,550 Stimmen 43,771 oder 17,26 Proz. auf die überall unterlegenen deutsch- und septennatsfreundlichen Kandidaten gefallen sind. Es liegt also schon nach diesem rein äußerlichen Zahlenverhältniß keine Nöthigung vor, an der Zukunft der deutschen Sache in Elsaß-Lothringen zu verzweifeln oder auch nur mit allzu großer Empfahe von einem Rückgange derselben und von einem siegreichen Fortschreiten des Franzosenthums zu sprechen. Diese Auffassung wird noch bestärkt, wenn man die größere politische Bedeutung, welche den Wahlen diesmal innewohnte, mit in Betracht zieht. Denn die Stimmen, die in der Hitze des diesjährigen Wahlkampfes von eingeborenen Elsaß-Lothringern für deutsch-freundliche Kandidaten abgegeben wurden, sind für die deutsche Sache definitiv gewonnen. Es hat sich gezeigt, daß eine kampffähige deutsche Partei unter den Elsaß-Lothringern vorhanden ist, mit welcher in Zukunft weiter operirt werden kann, und es ist nicht gleichgiltig, daß es meist junge Männer sind, die an der Spitze dieser Partei stehen. Auf der andern Seite braucht man die Stimmen, welche die Majorität bilden, nicht sämmtlich als Proteststimmen gelten zu lassen. Vielen, vielleicht den meisten kam es nur darauf an, einen Gegner des Septennats zu wählen. . . . Aus allem ergiebt sich, daß wir Deutsche nicht nöthig haben, in dem Ausfall der Reichstagswahl in Elsaß-Lothringen eine „entsetzliche Niederlage" der nationalen Sache oder einen „Zusammbruch des bisherigen Verwaltungssystems" zu erblicken. Unsere anfängliche Erbitterung, so erklärlich sie auch war, darf uns doch nicht zu einer fehlerhaften Gesühlspolitik verleiten, welche bereit wäre, anstelle des bisherigen vielleicht etwas zu weitgehenden Optimismus in der Verhandlung der elsaß-lothringischen Angelegenheiten noch viel weiter über das Ziel hinausschießenden Pessimismus treten zu lassen. Als Ausgangspunkt für die Erwägung von Verfassungsfragen, welche nicht allein in das Schicksal Elsaß-Lothringens, sondern in die ganze zukünftige Entwicklung Deutschlands tief eingreifen, kann das Ergebniß der Reichstagswahl in den 15 elsaß-lothringischen Wahlkreisen nicht dienen. Man würde damit der Mehrzahl der Stimmzettel, welche diesmal in die reichsländischen Wahlurnen fielen, eine größere und andere Bedeutung geben, als ihr in Wirklichkeit zukommt."

* Der aus Metz ausgewiesene Thierarzt Antoine hat, wie man der „Nat.-Ztg." aus Paris meldet, dem Wunsch ausgesprochen, die pariser Journale möchten seine Ausweisung möglichst wenig kommentiren, er werde sich durch Belgien nach Berlin begeben. Der „Temps" dagegen meldet, Antoine werde nach Paris kommen.

* Dem Regierungspräsidenten Wegner in Stettin ist bei seiner Entlassung aus dem Staatsdienste der Stern zum Rothen Adlerorden II. Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

Halle, den 2. April.

— Nachdem in den letzten Tagen zahlreiche Anmeldungen zur Mitwirkung bei dem Lutherfestspiel aus Bürger- und namentlich auch Lehrerkreisen an den Vorsitzenden des Kirchbauvereins gelangt sind, darf die geplante Aufführung im Mai d. J. als gesichert angesehen werden. Es sei hierbei zur Berichtigung bemerkt, daß die erste Berathung mit Hrn. Direktor Hesler aus Straßburg voraussichtlich nicht in der Osterwoche, sondern in der darauf folgenden stattfinden wird, weil in der ersteren viele Betheiligte abwesend sein werden. Ort und Zeit der ersten Berathung mit dem genannten technischen Leiter des Unternehmens werden demnächst öffentlich mitgetheilt werden.

— Wie wir hören, soll der landeskirchliche Vereinstag der Evangelischen Vereine (Mittelpartei), welcher im vorigen Jahre in Halle tagte, in diesem Jahre in Potsdam gehalten werden, und zwar bald nach Pfingsten, um die Stellung zu bezeichnen, welche die Landeskirchliche evangelische Vereinigung in der bekannten Frage nach dem Antrag Hammerstein-Kleist einnehmen wird. Die Frühjahrsversammlung des Evangelischen Vereins in der Provinz Sachsen würde alsdann früher, als herkömmlich, vor Pfingsten, gehalten werden müssen. Wir werden bald in der Lage zu sein, hierüber weitere Mittheilungen machen zu können.

— Heute vormittag 8 Uhr fand im allgemeinen Versammlungssaale in den Francke'schen Stiftungen der Semesterschlußakkus der Lateinischen Hauptschule verbunden mit einer liturgischen Passionsfeier statt. Vom Rektor der Anstalt Hrn. Dr Fries verlesene Schriftstellen aus der Leidensgeschichte wechselten mit Chorgesängen ab, die von dem Sängerchor der Latina unter Leitung des Hrn. Musikdirektor Hassler vorgetragen wurden. Unter diesen heben wir besonders hervor die Choralmotette von Gottfried Homilius: „Lasset uns mitziehen," ferner von Michael Haydn: „Und es ward Finsterniß," von Joh. Eckard den fünfstimmigen Choral: „O Lamm Gottes" und von G. F. Händel den Hymnus auf den Erlöser aus dem Oratorium Messias: „Würdig ist das Lamm." Nach beendeter Andacht wurden klassenweise die Censuren vertheilt und die Schüler in die Ferien entlassen. Dieselben dauern bis zum Montag den 18. April. An diesem Tage findet die Aufnahmeprüfung statt, der Unterricht des neuen Semesters beginnt Dienstag den 19. April.

— Heute vormittag erfolgte die Abfahrt der von hiesiger Garnison nach den Reichslanden für das neugebildete 137. Regiment bestimmten Mannschaften, bestehend aus der 12. Comp. des 36. Füs.-Regts., verstärkt durch aus den übrigen Compagnien ausgewählte Mannschaften. Unter klingendem Spiel der Regimentsmusik trafen die Truppen nach 9½ Uhr, in Begleitung einer großen Menge Publikums, von der neuen Kaserne kommend, auf dem Bahnhofe ein und nahmen dort Aufstellung. Die Soldaten waren in feldmarschmäßiger Ausrüstung, mit gepacktem Tornister, gerolltem Mantel, Feldkessel, Feldflasche rc. und trugen auf der Uniform bereits die neuen Achselklappen mit der Regimentsnummer 137 und den Compagnieknopf mit Nr. 1. Bevor der fahrplanmäßige Zug von Berlin eintraf, spielte die Regimentsmusik muntere Marschweisen, darunter auch das Abschiedslied: „Muß i' denn, muß i' denn zum Städtele hinaus" — währenddem manch rührende Abschiedsscene zu bemerken war. So viel man vernahm, ging die Mehrzahl der Leute nicht eben gern nach dem neuen Bestimmungsorte; man meint, daß ein Vergleich des Aufenthaltes dort mit dem hallischen sehr zum Nachtheil jenes sich neigen dürfte. Unter weiterem Musikspielen der Kapelle erzogen in Gegenwart des Offizierkorps einschl. des Regimentscommandeurs, das Einsteigen der Mannschaften unter Befehl des Hrn. Lieut. v. Reinhardt dem auch die Führung bis Erfurt übertragen. In Erfurt erfolgt die Formirung des Bataillons bezw. Regiments und am Montag die Weiterfahrt nach Hagenau im Elsaß, dem neuen Garnisonorte des Regiments. 10 Uhr 50 M. setzte sich der Zug, in welchem sich auch Mannschaften vom 15. Artillerie-Regt. auf der Durchfahrt nach Straßburg befanden, unter lauten Abschiedsgrüßen des den Bahnhofsflur füllenden Publikums, Hüteschwenken und Hurrahrufen in Bewegung, wobei noch manch kräftiger Händedruck gewechselt wurde und die Musik das „Heil Dir im Siegerkranz" und „Ich bin ein Preuße" anstimmte, bis der Zug den Nachschauenden entschwand. In Erfurt treten die Offiziere zu dem Bataillon bezw. Regiment; zum Befehlshaber der 1. Compagnie ist Hr. Hauptmann Naumann von der 12. Compagnie des 36. Füs.-Regts. bestimmt. — Mit demselben Zuge trafen hier zahlreiche Dispositionsurlauber und Ersatzreserven ein, die zur Wiederergänzung in das hiesige Regiment eintreten.

— Wir haben in letzter Zeit mehrfach bemerkenswerthe alte Hausinschriften mitgetheilt, die sich an verschiedenen älteren Gebäuden der Stadt vorfinden. Eine ebenfalls in mancher Hinsicht bemerkenswerthe Inschrift, die aber weniger auffällig und bekannt, weil in keiner eigentlichen Verkehrsstraße befindlich, ist über dem Eingange der Jung'schen Neumühle (an der Mühlpforte Nr. 7) noch gut erhalten zu sehen und zwar wie folgt: Auf einer Steinplatte über dem Thorbogen mit dem schön gearbeiteten Halleschen Stadtwappen steht zu lesen: Hoc molendinum a Senatu hujus urbis domo extructum est. Coss. Dr. Jacobo Redel et Johanne Kost. A. MDLXXXII. (Auf Deutsch: „Diese Mühle ist von dem Rathe dieser Stadt 1582 unter den Konsuln Jakob Redel und Johann Kost von neuem erbaut"). Darunter steht der spätere Zusatz: Ubernommen und ausgebaut den 13. August 1840. — O. S. Otto. — An der Bäckermühle (Mühlpforte Nr. 4, Besitzer ebenfalls Hr. Jung) ist folgende Inschrift, gleichfalls auf einer Steinplatte mit dem Stadtwappen, angebracht: Molendinum hocce a Vulkano A. 1630 destructum a Senatu hujus urbis iterum erectum est A. 1699 und dabei eine zweite, von Amoretten gehalten: Mola frumentaria. A. MDCLXXXX. M. Junio incendio — casuali exusta — A. MDLXXXXIII. restaurata — curia coss. regent. — D. Christiani Zeisii et D. Christiani Greinzii, — D. Casp. Til. Wessneri et inspectoris aerarii civit. D. Andreae Bastinelleri. Zu Deutsch: Diese 1630 vom Vulkan (d. i. vom Feuer) zerstörte Mühle ist vom Senate dieser Stadt 1669 wieder aufgebaut — und: diese 1690 im Juni durch eine durch Zufall entstandene Feuersbrunst zerstörte Getreidemühle ist im Jahre 1693 wieder aufgebaut unter den städtischen Konsuln Hrn. Christian Zeise, Hrn. Christian Gueinzius, Hrn. Kasp Til. Meßner und dem Kämmerei-Inspektor Hrn. Andreas Bastineller. Was aber noch besonders interessant, sind die an der südöstlichen Ecke der Neumühle markirten hohen Wasserstände der Saale, deren 21 daselbst eingegraben und mit schwarzer Farbe kenntlich gemacht sind. Hier folgen dieselben vom höchsten Wasserstande an, der am 2. März 1595 eingetreten und etwa in 2,5 m Höhe am Gebäude markirt ist; dann etwas niedriger der am 25. Febr. 1799 und weiter abwärts vom 21. Febr. 1658, ferner die vom 10. Aug. 1585, 8. Aug. 1661, 2. Juni 1803, 2. März 1830, 1845 (Datum verwischt), 7. Aug. 1757, 26. Dez. 1601, 5. Aug. 1752, 16. April 1622, 1. März 1784, 2. Febr. 1655, 2. Juni 1682, 21. März 1651, 5. März 1709, 3. Aug. 1854, 1618 (Datum verwischt), 24. Juni 1673, 1821 (Datum verwischt), letzterer als niedrigster Hochwasserstand dicht am Fuß der Gebäudecke. Bedeutende Hochwasser jüngeren Datums haben wir im April 1865 und im März 1881 sowie 1882 gehabt, die an der Futtermauer des Gebäudes bei Felsenburgkellers markirt sind und zwar der höchste Punkt unterm Datum des 9. April 1865, etwa 1,60 m hoch an der Mauer, die anderen 2 Punkte ungefähr 15 cm tiefer. Bei diesen ist ein Datum nicht angegeben. Der höchste bekannte Wasserstand der Saale war im Jahre 1365, „wo das Wasser durch die Zinnen der Stadtmauer geschöpft worden," von dem aber keine Markirung mehr vorhanden.

— Im Stadttheater findet (zum letztenmal in diesem Spielabschnitt und zwar als Nachmittags-Fremdenvorstellung morgen eine Aufführung des „Salontirolez" statt. Abends (Anfang 7 Uhr) gelangt zum vierten male „Die Zauberflöte" zur Aufführung. Am Montag kommt (im Abonnement gelbe Karten) die Mozart'sche Oper „Entführung aus dem Serail" zur Darstellung, für Dienstag ist eine Wiederholung von „Wilhelm Tell" vorgesehen, am Mittwoch ist, wie schon mitgetheilt, zum Benefiz für Kapellmeister Machatsch „Robert der Teufel." — Der Gast Hr. Alfieri ist abgereist und tritt nicht wieder auf.

— Ein Radfahrer-Fest, das dritte des Halleschen Radfahrer-Klubs, hatte letzterer gestern abend im Saale von Freybergs Garten, seinem Klublokale, veranstaltet, wozu glänzende Veranstaltungen getroffen waren. Dem Saale war durch mannigfartige Einrichtung sowie durch geschmackvollen und reichen Schmuck in Fahnen, Wappen und buntfarbigen Draperien ein überaus festliches Ansehen verliehen, das durch die farbenprächtigen Toiletten eines in Jugend und Schönheitsfülle prangenden Damenkreises noch erhöht wurde. Innerhalb dieser Umrahmung gingen dann die mannichfaltigen Vorführungen in Szene, nachdem zur Einleitung einige Konzertnummern: „Hochzeitsmarsch a. d. Oper: Sommernachtstraum" von Mendelssohn und „Alanenruf", Charakterstück von Eilenberg, durch Mitglieder der Regimentskapelle in bekannter Gediegenheit zum Vortrag gelangt waren. Dann folgte als erste Vorführung „Eröffnungsfahren", von 10 Radfahrern in elegantem Klubanzuge, mit buntfarbigen Schleifen an der linken Schulter geziert, vorzüglich „geritten." Das Eröffnungsfahren geschah in Form einer Polonaise und wurde in allen Theilen mit überraschenden Figurenverschlingungen so elegant wie fehlerfrei zu Ende geführt. Die zweite Nummer bestand in einer Klubquadrille von 6 Fahrern im Klubanzuge mit weißseidenen Schärpen. Im darauf folgenden „Terzett" traten drei der gewandtesten Fahrer des Klubs auf, die in zweifarbigem rothweißen Jockeykostüm und lichtblauen Schärpen und insbesondere durch ihre Leistungen einen Eindruck wie Künstler von Fach hervorriefen. Den Cirkuskünsten ähnlich war auch die Fahrschule, geritten von 4 Paaren in prächtigem Rococo-Kostüm, bei welcher Nummer es auch manch kühnes Wagstück zu bewundern gab. Und selbst dem Humor war zu seinem Recht verholfen, indem in der Schlußnummer, einer Quadrille, 4 fein kostümirte Paare auftraten: 4 jugendliche Radreiter in elegantem verschiedenfarbigen Bachkischkostüm, damenmäßig seitwärts aufsitzend, und 4 Reiter im Kostüm der Goethe-Wertherzeit, welche Zusammenstellung ein höchst anmuthiges Bild gewährte. Die kunstvollen Verschlingungen, Wendungen, Gruppirungen u. s. w. wurden durchweg gelungen ausgeführt, manche Reiter entwickelten bewundernswerthe Schneidigkeit in Führung ihres Gefährts und alles in allem kann gesagt werden, daß das Radfahrerfest einen schönen Beweis von der Tüchtigkeit der Klubmitglieder geliefert. Zwischen den einzelnen Nummern trug die Kapelle noch den Krönungsmarsch von Meyerbeer, Angelawalzer von Czibulka und die Ouverture zur Oper „Fra Diavolo" von Auber vor. Ein Ballbergnügen beschloß das Fest.

— Im Gärtnergehilfenverein „Viola" sprach vorgestern Hr. R. Pernitzsch über die Kultur des Meerrettig. Redner hatte sich die Aufgabe gestellt, in leicht faßlicher Methode eine sehr darnieder liegende, doch sehr lohnende Kultur zu erläutern und Interesse dafür zu wecken. Da der Gemüsebau immer mehr zum Aufschwung gelangt, hielt Redner es für angemessen, die Aufmerksamkeit der Hörer auch einmal hierauf zu lenken. Die Anlage sowie dessen Behandlung wäre etwa folgende. Die beste Pflanzzeit ist der Monat Mai. Das dazu bestimmte Land muß rijolt und sehr gut gedüngt sein. Die Beete werden durch Ausgraben der Wege hügelartig aufgeworfen. Der zu pflanzende Fexer (Wurzel) wird schräg hineingelegt und zwar werden die Wurzeln in Entfernungen von 1½ Fuß gepflanzt. Nach der Pflanzzeit lasse man die Pflanzen bis zum August wachsen, ohne etwas daran zu thun. In letzterem Monat muß der Meerrettig gehoben werden, d. h. man entfernt das Erdreich von je einer Pflanze, reibt die Stange mit einem Tuch rein ab, schneidet alle an der Stange gebildeten Wurzeln weg, und bringt letztere wieder in ihre frühere Lage. Dieser Arbeit folgt im Oktober das Herausnehmen, das mit aller Vorsicht geschehen muß, da der Meerrettig sehr leicht bricht und dann der volle Preis nicht erzielt wird. Mit Darstellung einiger Einzelheiten schloß der Vortragende. Eine der im Fragekasten vorgefundenen Fragen betraf die Bedeutung der Bezeichnung Dendrologie (Holzpflanzenlehre, spezieller Theil der allgemeinen Botanik, welcher sich mit Kenntniß der Holzpflanzen beschäftigt).

— Der Vorstand des Bürger-Rettungs-Instituts hält am Dienstag (5.) in der Franziskanerhalle seine Monatssitzung.

— Zur Eröffnung der neuen Wirthschaft im Neuen Theater hatte der jetzige Wirth, Hr. Edel, bisher im „Rosenthal," gestern ein Konzert der Regimentskapelle veranstaltet. Der Saal war festlich geschmückt wie auch die sonstigen Räume. Schon der

Die Sünderglocke in Breslau.

Gelegentlich des Brandes der Maria-Magdalena-Kirche in Breslau am 23. März ist der Name der sog. Armesünderglocke vielfach genannt worden und es wird daher für manchen von Interesse sein, etwas Näheres über dieselbe zu erfahren.

Die Glocke hängt im südlichen Thurme der Magdalena-Kirche; der nördliche Thurm ist infolge des Brandes zusammengestürzt, der südliche dagegen — und somit auch die Armesünderglocke — unversehrt geblieben.

Die Glocke ist keineswegs ein simples „Armesünderglöckchen," wie man aus dem Namen schließen könnte, sondern eine respektable Glocke von 113 Ctr. Gewicht. Sie hat ein Alter von 500 Jahren und genießt die seltene Auszeichnung, von der Sage verschont und in der Dichtung verherrlicht zu sein. Als im d. J. ihr 500jähriger Geburtstag war, ist ihrer und der an sie anknüpfenden Sage wiederum mehrfach gedacht worden.

Die Glocke ist nach chronikalen Angaben am Dienstag den 17. Juli 1386 zu Breslau im Ohlauer Zwinger von Michael Wilden gegossen worden. Sie trägt folgende Inschrift in gothischen Buchstaben:

Maria ist der Name mein,
Selic aufen alle die seyn,
die meinen lout hören,
oder vernehmen ipate oder frü,
die sprechen Gote dem hern czu.
amen. O Rex Gloriae veni
cum pace amen. Anno Domini
MCCCLXXXVI fusa est haec
campana in die Alexii.
XII. (soll bedeuten: Wildens 12. Glocke.)

Die Glocke ist 1677 umgehängt worden. Als Armesünderglocke soll sie 1526 zum ersten male gedient und seitdem sich abwechselnd mit der großen Glocke der Elisabethkirche in diese „Ehre" getheilt haben. Nach der Volkssage führt sie jedoch schon seit ihrem Ursprunge, also seit 1386, diesen Namen. Die Gebrüder Grimm haben die Erzählung in ihre „Deutsche Sagen" I, Nr. 126 aufgenommen, woselbst als Quelle angegeben ist: Ungarischer Simplicissimus 1683, S. 43. 44. Die Sage lautet hier:

„Als die Glocke zu St. Maria Magdalene in Breslau gegossen werden sollte und alles dazu fast fertig war, ging der Gießer zuvor zum Essen, verbot aber dem Lehrjungen bei Leib und Leben, den Hahn am Schmelzkessel anzurühren. Der Lehrjunge aber war vorwitzig und neugierig, wie das glühende Metall doch aussehen möge, und indem er so den Krahn bewegte und anregte, fuhr er ihm wider Willen ganz heraus, und das Metall rann und rann in die zubereitete Form. Höchst bestürzt weiß sich der arme Junge gar nicht zu helfen; endlich wagt er's doch und geht geheimd in die Stube und bekennt seinem Meister, dem er um Gotteswillen um Verzeihung bittet. Der Meister aber wird vom Zorn ergriffen, zieht das Schwert und ersticht den Jungen auf der Stelle. Dann eilt er hinaus, will sehen, was noch vom Werk zu retten sei, und räumt nach der Verklüftung ab. Als er abgeräumt hatte, siehe, so war die ganze Glocke trefflich wohl ausgegossen und ohne Fehl. Voll Freuden kehrte der Meister in die Stube zurück und sah nun erst, was für Uebels er gethan hatte. Der Lehrjunge war verblichen; der Meister wurde eingezogen und von den Richtern zum Schwert verurtheilt. Inmittels war auch die Glocke aufgezogen worden; da bat der Glockengießer flehentlich, ob sie nicht noch geläutet werden dürfte, er möchte ihren Resonanz auch wohl hören, da er sie doch zugerichtet hätte, wenn er die Ehre vor seinem letzten Ende von den Herren haben könnte. Die Obrigkeit ließ ihm willfahren, und seit der Zeit wird mit dieser Glocke allen armen Sündern, wenn sie vom Rathhaus (aus dem Gefängniß) herunterkommen, geläutet. Die Glocke ist so schwer, daß, wenn man fünfzig Schläge gezogen hat, sie andere fünfzig von selbst gehet."

Was von dem letzten Satze zu halten ist, wird sich jeder Leser selbst sagen können.

Unter Nr. 127 bringen die Gebrüder Grimm noch eine ähnliche Glockensage von einer Glocke zu Attendorn in Westfalen.

Die oben mitgetheilte Sage bildet die Grundlage zu dem allbekannten Gedicht Wilhelm Müller's „Der Glockenguß zu Breslau" (Gedichte, Leipzig 1868, I. S. 124), dessen Anfang hier zum Schluß noch Platz finden möge.

War einst ein Glockengießer
Zu Breslau in der Stadt,
Ein ehrenwerther Meister,
Gewandt in Rath und That.

Er hatte schon gegossen
Viel Glocken gelb und weiß
Für Kirchen und Kapellen
Zu Gottes Lob und Preis.

Doch aller Glocken Krone,
Die er gegossen hat,
Das ist die Sünderglocke
Zu Breslau in der Stadt. —

W. K.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870403069/fragment/page=0001

Eingang führte uns durch frischduftende Tannen: am Gebäude war inmitten von mit brennenden Lichtern besteckten Tannenbäumen die Büste des Kaisers aufgestellt. Alle diese Vorbereitungen machten den besten Eindruck. Die Regimentskapelle war in Uniform erschienen. Dr. Kapellmeister Wiegert hatte einen ausgesucht schönen Konzertplan aufgestellt und führte denselben, wie immer, trefflich durch. Aus dem reichhaltigen Plane wollen wir das von Hrn. Harnisch vorgetragene fiedente Konzert für Violine von Beriot als ausgezeichnete Leistung des Spielenden hervorheben; nicht nur seine Spielfertigkeit auf der Violine ist anzuerkennen, sondern auch seine Vortragsweise. Die „Fliegenden Blätter", ein großes Potpourri von Reckling, mit der Siegeshymne schließend, hatte fast brausenden Beifall hervorgerufen und Hr. Wiegert gab bereitwilligst eine Zulage. Neu, oder wenigstens hier zum erstenmale, hörten wir die „Bismarck-Hymne", welche als preisgekrönte Hymne Karl Martin Reintsaler zum Komponisten hat; denselben, der die preisgekrönte Oper „Katischen von Heilbronn" geschrieben. Das äußerst zahlreich anwesende Publikum zeigte sich nach jedem Stücke dankbar und wir glauben, daß bei allen Konzertbesuchern große Befriedigung zurückgeblieben ist. — Hierbei wollen wir bemerken, daß das Neue Theater für Wirthschaftszwecke demnächst noch mehr ausgebaut werden soll.

— Abermals ist gestern an der Gimtriter Schleuse ein Fischotter gefangen worden, diesmal durch den Meischmitt Eurich, der bereits vorher innerhalb kurzer Zeit 2 Stück dieser Fischräuber gefangen. Der gestern gefangene Otter hat ein Gewicht von 22 Pfd.; es ist ein männliches Thier von 1,13 m Länge. Der Fang wurde mittels Fangeisen bewirkt. Letzteres (von R. Weber in Hannau (Schl. bezogen) ist Hrn. Eurich von dem Vorstande des Fischerei-Vereins für das Stromgebiet der mittleren Elbe in Merseburg zur Benutzung überwiesen.

— Beim Abbeigen aus der Schockelle seines beladenen Gespannes kam gestern der Arbeiter Teutscher in Schaffee so unglücklich zu Falle, daß er vor ein Vorderrad zu liegen kam, welches ihm über den linken Unterschenkel ging. Der Mann erlitt einen Bruch des Gliedes am Sprunggelenk und mußte deshalb in die hiesige Klinik aufgenommen werden. — Wegen Blutvergiftung an der rechten Hand wurde gestern der Brannttweinbrenner Schmidt aus Nordhausen der gedachten Anstalt überwiesen. Derselbe hatte sich an einem Fahnagel eine Risswunde an der Hand zugezogen, welche Verletzung sich derart verschlimmerte, daß die Abnahme der Hand erfolgen muß.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte und in der 1. Beilage dieser Nr.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

△△ **Merseburg**, 1. April. Mit heute ist der langjährige Dirigent der Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen in der Königlichen Regierung hier, Hr. Oberregierungsrath Schede, wegen angegriffener Gesundheit in den Ruhestand getreten, was in den Kreisen der Geistlichen und Lehrer, deren Interessen der geehrte Chef ein reges und wirksames Interesse gewidmet hat, schmerzlich empfunden werden wird. Ueber seinen Nachfolger ist uns noch nichts bekannt geworden.

—z. In der Kunstgießerei des bekannten Eisenhüttenwerks Lauchhammer ist jetzt das für das Siegesdenkmal zu Leipzig bestimmte Reiterstandbild des Königs Albert von Sachsen gegossen worden.

-ms **Kassel**, 1. April. Der Kaiser hat auf die von den hiesigen städtischen Behörden an Se. Maj. gerichtete Glückwunschadresse an dieselben ein in den wärmsten Worten abgefaßtes Dankschreiben gerichtet, an dessen Schlusse es wörtlich heißt:

„Ich hoffe mit Ihnen, daß sich diese Errungenschaft (Größe, Macht und Herrlichkeit des Deutschen Reiches) in ruhigen, friedlichen Tagen erhalten und noch mehr befestigen und daß unter diesem Einfluß auch die Stadt Kassel einer weiteren gedeihlichen Entwicklung entgegen gehen wird."

— Der neue Regierungs-Präsident, Hr. Rothe, veröffentlicht bei seinem Amtsantritt an die Bewohner des Hessenlandes eine warm empfundene Ansprache in dem offiziellen Amtsblatt der Regierung, die in den weitesten Kreisen sympathisch berühren wird.

— Am 30. März ist in Koburg ein Mann aus dem Leben geschieden, der in ereignißvollen Zeitabschnitten mit der Geschichte des Herzogthums Meiningen eng verknüpft war: der Generalmajor a. D., Wirkl. Geh.-Rath, Staatsminister a. D. Gustav Gottlieb Louis v. Buch, geb. 1802. Viele Jahre hindurch stand er als Oberst an der Spitze des Herzogl. Meiningen'schen Kontingents, bis er, durch die Ereignisse des Jahres 1866 veranlaßt, als Staatsminister zur Leitung der Staatsgeschäfte berufen wurde.

Vermischtes.

— [Von dem Geschenk unseres Kaisers] zum Regierungsjubiläum der Königin Victoria von England, von dem wir bereits berichtet, wissen französische Blätter noch folgendes zu erzählen. Das prachtvolle Service von Meißner Porzellan wird im ganzen 500 einzelne Stücke enthalten, die sich folgendermaßen vertheilen: 288 große Teller, 120 kleine, 72 Schüsseln von verschiedener Größe, 20 Saucieren, Kompotschalen u. drgl. Als Mittelstück ist eine prachtvolle Blumen- und Fruchtschale bestimmt, die von einer in Weiß mit Gold gehaltenen Statue der englischen Königin überragt wird. Um den Sockel dieses Bildwerkes herum sind die Relief-Medaillons eingelassen, die alle Mitglieder der königlich englischen Familie porträtähnlich darstellen. Ein wahrhaft kaiserliches Geschenk!

— [Ein konservativ-ultramontanes Bündniß] kam am Freitag in Berlin zu kurze Zeit zustande. Man sah nämlich, wie die berliner Blätter berichten, Hrn. Windthorst und Hrn. v. Rauchhaupt Arm in Arm den Moabiter Justizpalast verlassen. Beide Herren waren auf Requisition eines auswärtigen Gerichtes vor dem sogen. ersuchten Richter als Zeugen in einer Anklagesache wider einen Redacteur vernommen worden. Als Hr. Windthorst die Freitreppe hinabstieg, reichte Hr. v. Rauchhaupt dem Centrumsführer den Arm und geleitete ihn bis zum Wagen.

— [Auch ein Streik] In Stettin streikt gegenwärtig die gesammte Presse gegen die Direktion des dortigen Stadttheaters. Es erscheinen seit seit acht Tagen keine Besprechungen der Theatervorstellungen in den öffentlichen Blättern, weil Direktor Albert Schirmer in seinem „Theater-Anzeiger," einem Blatte, welches den Theaterzettel und Theater-Ankündigungen bringt, die Musikreferenten der „Neuen Stett. Ztg." und der „Ostsee-Ztg.", von denen der eine Direktor einer sehr stark frequentirten „Akademie für Kunstgesang" und der andere königl. Musikdirektor und bewährter Komponist ist, in plumper Weise persönlich angegriffen hat. Er spricht in dem betr. Artikel über die Herren „Musikgelehrten" und in Ausdrücken, wie: „Ignoranten, deren akademisch-geographischer Gesichtskreis nicht über den Danzig (Nebenfluß der Oder) hinausreicht," „Herren von unantastbarer Machtvollkommenheit, von angemaßter musikalischer Kompetenz" ꝛc. ꝛc. Sowohl die beleidigten Zeitungsredaktionen, als auch die nicht direkt angegriffenen Redaktionen der alten „Stettiner Ztg." und des „Stett. Tageblt." haben ihre Theaterbillets der Direktion mit dem Bemerken zurückgesandt, daß sie fernerhin nicht mehr über die Vorstellungen berichten werden.

Vereine und Versammlungen.

— Wie schon früher mitgetheilt, findet der VII. Deutsche Geographentag in Karlsruhe vom 14. bis 17. April statt, und zwar, wie man uns weiter mittheilt, in der Technischen Hochschule (Kaiserstr. 12). Für den ersten Tag (14.) sind folgende Vorträge angekündigt: Geh. Rath Prof. Dr Neumayer-Hamburg: Die antarktische Forschung; Prof. Dr Jordan-Hannover: Die Entwickelung und der heutige Stand der deutschen Landesvermessungen; Prof. Dr Kirchhoff-Halle: Bericht der Central-Kommission für deutsche Landeskunde; Prof. Stauber-Augsburg: Ueber Förderung des geographischen Studiums und Unterrichts; W. Krebs-Altona: Geographisches Zeichnen in der Schule. — Für den 15. April: Prof. Dr J. J. Rein-Bonn: Ueber Marokko; Paul Reichard-Berlin: Aus den Beobachtungen seiner Reise (Ostafrika); Dr A. Böhm-Wien: Ueber Gebirgsgruppirung; Oberlehrer O. Berthes-Bielefeld: Die Nothwendigkeit eines einheitlichen Atlasses in den Händen der Schüler einer Klasse; Reallehrer Maug-Baden: Erweckung des allgemeinen Verständnisses für die astronomische Geographie; Prof. Dr W. Schmidt-Wien: Erklärung seines Tellurums und Foucault'schen Pendelversuch-Apparates. — 16. April: Hugo Zöller (Redacteur der Köln. Ztg.): Ueber die Grenzen des erforschten und unerforschten Gebietes in Togo und Kamerun; Prof. Gotheim-Karlsruhe: Die Naturbedingungen der kulturgeschichtlichen Entwickelung im Rheinthal und im Schwarzwald; Baudirektor Honsell-Karlsruhe: Ueber den natürlichen Strombau des Oberrheins. — Am Nachmittag des 16. April findet eine Besichtigung des städtischen Entwässerungs-Kanals und Fahrt an den Rhein statt; abends ist eine gesellige Zusammenkunft in der Festhalle. Der Sonntag (17.) wird einem Ausflug nach Baden-Baden gewidmet sein. — Die Sitzung am Vormittag des 14. April findet in Gemeinschaft mit den Mitgliedern der am 12. und 13. in Karlsruhe tagenden Hauptversammlung der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft statt. Mit dem Geographentag ist eine Ausstellung verbunden, welche gleichfalls im Gebäude der Technischen Hochschule sich befindet und in verschiedenen Abtheilungen einestheils Gegenstände topographischer, kartographischer und literarischer Art, Lehrmittel und physikalische Instrumente, anderntheils überseeische Kunst- und Kulturerzeugnisse, insbesondere der deutschen Kolonial- und Schutzgebiete, enthält. Dieselbe wird bereits am 12. April eröffnet und ist gegen ein Eintrittsgeld von 50 Pf. (Ermäßigung für besondere Verhältnisse vorbehalten) allgemein zugänglich.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 2. April. [Priv.-Telegr. der Saale-Ztg.] Am Dienstag findet bei der Berliner Handelsgesellschaft eine Subskription auf 4 Mill. Kronen 4prozentiger Stockholm-Inteckungs-Pfandbriefe zum Preise von 99 Proz. statt.

* Hannover, 1. April. Der Aufsichtsrath der Hannoverschen Gummikamm-Compagnie, Aktien-Gesellschaft, beschloß, der Generalversammlung noch größere Abschreibungen und Rücklegungen die Vertheilung einer Dividende von 10 Proz. vorzuschlagen.

— Georg Egestorff Salzwerke in Hannover. Der gestrigen Nachricht fügen wir hinzu, daß der Gewinn für 1886 461,000 M. beträgt. Hiervon werden, wie im Vorjahre, ca. 147,000 M. für Amortisationskonto und Reservefonds entnommen und eine Dividende von 5½ Proz. gleich 80 M. (gegen 6½ Proz.) gezahlt. Amortisations- und Reserve-Konten betragen dann in Höhe von ca. 1,790,000 M. oder etwa 33 Proz. des Aktienkapitals. Am abgelaufenen Geschäftsjahre kam der Konkurrenzkampf für einige Hauptartikel in schärfster Weise zur Geltung; jetzt macht sich bei der überwiegenden Mehrzahl der Betheiligten das Bestreben geltend, dem Preisdruck durch eine Verständigung Einhalt zu thun.

Ausschreibungen und Vergebung von Lieferungen.

— Eisenbahn-Direktions-Bezirk Berlin. Die Lieferung von 55,939 cbm kiefernen Brückenschwellen und 43,607 cbm kiefernen Bohlen soll im ganzen oder einzelnen vergeben werden. Termin wird den 9. April 10 Uhr im Amtszimmer der Bauinspektion Dresden (Güterbahnhof in Dresden-Friedrichstadt) abgehalten.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 2. April, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . . .	106,00	Deutsche Bank	157,60
3½% do. . . .	99,40	Laurahütte	73,75
4% Preuß. Konsol. Anl.	106,00	Dortmunder Union St.-P.	54,90
3½% do. do.	99,50	Oesterreichische Kreditakt.	446,50
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,50	Franzosen	375,00
3½% do. do.	97,00	Lombarden	138,00
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	154,50	Galizier	82,10
Mainz-Ludwigshafener .	94,75	Russische Südwestbahn .	58,75
Marienburg-Mlawkaer .	41,50	4% Oesterr. Goldrente.	89,90
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	139,50	4% Ungarische do.	80,50
Gotthardbahn . . .	100,75	5% Russ. 1877er Anleihe	98,00
Ostpreußische Südbahn .	62,00	4% do. 1880er do.	79,90
Diskonto-Kommandit .	191,90	Russische Noten . . .	179,25
Darmstädter Bank . .	136,50	Tendenz: schwach.	

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 167,00, Sept.-Okt. 163,25, fest.
Roggen: April-Mai 122,00, Sept.-Okt. 126,75, ziemlich fest.
Hafer: April-Mai 90,50, Sept.-Okt. 101,00, ruhig.
Rüböl: April-Mai 43,30, Sept.-Okt. 44,40, ziemlich fest.
Spiritus: loco 38,80, Apr.-Mai 38,80, Aug.-Sept. 41,20, behauptet.
Petroleum: landl. Monat 21,00, nächsten Mon. 20,80, still.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Halle

nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Abd.	Abd.	Nchts.
Leipzig	3/1 20 §	7 30 †	8 25 § / 10 15	11 40 §	1 40 / 3 25 §	5 9 †	6 15 §	7 15	9 5		10 17 † / 11 §
Magdeburg	7 19	9 51	10 55 §	11 31 †	1 24	3 10	5 50	8 33	10 07 †		12 28 §
Nordh.-Kassel	9 10	7 45 §	9	11 43 †	2 08	2	5 00 b	9 30 c	10 07 †		12 9 h
Soran-Guben	—	7 45	—	—	1 07 †	—	—	7 24 d	—		—
Bresl.-Posen											
Thüringen	5 40	7 45 †	10 15	11 38 *	2 5	—	5 29 †	6 5	9 06		11 3 *
Berlin-Bitterf.	4 25 *	7 25	9 18 †	11	2	5 39 *	6	8 25 f	9 22 †		—
Aschersleben	—	7 40	11 35	—	3 5	—	6	—	9 25		—

a) Fährt nur bis Köthen. e) Fährt nur bis Erfurt.
b) Fährt nur bis Eisenberg. f) Fährt nur bis Bitterfeld.
c) Fährt nur bis Nordhausen. g) Fährt nur bis Eisleben.
d) Fährt nur bis Finsterwalde. h) Fährt nur bis Oberröblingen.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Halle

von:	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Abd.	Abd.	Nchts.
Leipzig	5 52 § / 7 9	8 42 §	11 7 §	—	1 12 / 2 51	4 27 §	5 31	7 27 § / 8 23	8 57 § / 10 07 †		11 53 §	
Magdeburg	2 45	7 21 †	8 22 §	10 9	12 26	—	5 7	6 56	8 28		10 41 †	
Nordh.-Kassel	9 55 b	7 14 †	10 5	12 55 §	1 13	—	5 13	8 8	8 55 †		10 35	
Soran-Guben / Bresl.-Posen	—	7 40	—	—	1 6	—	—	7 9 †	—		—	
Thüringen	4 28 *	7 7 d	9 13 †	10 38	1 9	5 15	6 38 *	8 3	9 18 †		10 34	
Berlin-Bitterf.	4 21	8 20 e	10 3	11 31 *	2 06	5 23 †	5 44	8 59	10 53		—	
Aschersleben	7 5 f	8 7	10 5	—	1 16	—	4 55	—	8 50		—	

a) Kommt von Köthen. d) Kommt von Erfurt.
b) Kommt von Nordhausen. e) Kommt von Bitterfeld
c) Kommt von Finsterwalde. f) Kommt von Könnern.
g) Kommt von Eisleben.

* Schnellzug I.—II. Klasse. † Schnellzug I.—III. Klasse.
§ Lokalzuge II.—IV. Klasse ohne Gepäckbeförderung.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Lübeck, 2. April. [Priv.-Telegr. der Saale-Ztg.] Hier hat gestern bei über 20 Sozialdemokraten auf Requisition der altonger Staatsanwaltschaft Haussuchung stattgefunden, wobei verschiedene Schriftstücke beschlagnahmt wurden.

Wien, 1. April. In der heutigen Sitzung der Zollkommission des Herrenhauses gelangte der Bericht des Referenten der Zollkommission zur Verlesung. Derselbe konstatirt, daß es dem Finanzminister gelungen sei, die Zustimmung der ungarischen Regierung zu dem von dem Abgeordnetenhause abgeänderten Petroleumzoll zu erlangen. Der Bericht wurde einstimmig genehmigt und gelangt in der Plenarsitzung am Montag zur Verhandlung.

Pest, 2. April. Prof. Babes, Spezialist für Bakteriologie, erklärte, die hier vorgekommenen Krankheitsfälle seien nicht asiatische Cholera.

London, 1. April. [Oberhaus.] Die Bill über den Verkehr auf Eisenbahnen und Kanälen wurde in der Einzelberathung erledigt. Der Staatssekretär für Indien, Viscount Cross, erklärte in Beantwortung einer Anfrage, er lege den Gerüchten von einer durch den Emir von Afghanistan erlassenen Proklamation, in welcher gegen Rußland der heilige Krieg verkündet werde, keine Wichtigkeit bei und glaube nicht, daß der Emir feindliche Absichten gegen Rußland hege. Die vor einiger Zeit laut gewordenen Gerüchte von Unruhen in Afghanistan seien verstummt, er habe Grund zu hoffen, daß die Ruhe erhalten werde. Das Haus vertagte sich darauf bis zum 18. d. M.

London, 1. April. [Unterhaus.] Parnell begründete in anderthalbstündiger Rede sein Amendement zur ersten Lesung der irischen Strafrechtsbill, daß sich das Haus sofort als Comite zur Untersuchung der Zustände in Irland konstituire.

London, 2. April. [Unterhaus.] Das Amendement Parnell's wurde schließlich verworfen und die erste Lesung der irischen Strafrechtsbill ohne besondere Abstimmung angenommen. Nachdem zwei Vertagungsanträge mit 361 gegen 253 Stimmen verworfen waren, wurde der Schluß der Debatte mit 361 gegen 253 Stimmen angenommen. Hierauf verließ Gladstone mit seinen Anhängern den Saal unter dem Beifall der Parnelliten, welche sich ebenfalls entfernten.

Bukarest, 1. April. Der Präfekt von Rustschuk, Matoff, der sich augenblicklich hier befindet, wurde gestern abend auf dem Boulevard von zwei sich hier aufhaltenden bulgarischen Flüchtlingen überfallen und durch zwei Revolverschüsse verwundet. Die beiden Täter sind verhaftet. Auf der Polizeipräfektur wurden aus Anlaß des Mordversuches gegen Mantoff heute auch mehrere andere bulgarische Flüchtlinge einem Verhöre unterzogen. (Wie ein Privattelegramm uns meldet, haben die Attentäter eingestanden, daß sie von Rußland gedungen gewesen seien.)

Rom, 1. April. In der vergangenen Nacht fanden in Forlì mehrere heftige Erdstöße statt.

Washington, 1. April. Der Unterstaatssekretär im Schatzamte, Fairchild, ist anstelle Manning's zum Schatzsekretär ernannt worden.

Stadt-Theater in Halle.

Sonnabend den 2. April

172. Vorstellung. 127. Abonnements-Vorstellung. Farbe blau.

Anfang 7½ Uhr.

Die Karlsschüler.

Schauspiel in 5 Akten von Heinrich Laube.

Personen:

Herzog Karl von Württemberg	—	Hr. Kugelberg.
Gräfin Franziska von Hohenheim	—	Frau Behre.
General Rieger, Kommandant des Hohen-Asperg	—	Hr. Müller.
Generalin Rieger	—	Frl. Unger.
Laura, deren Pflegetochter	—	Frl. Burichian.
Hauptmann von Silberkalb, Kammerherr	—	Hr. Friedan.
Sergeant Bleistift	—	Hr. Batry.
Friedrich Schiller, Regiments-Feldscheer	—	Hr. Lützenkirchen.
Anton Koch, gen. Spiegelberg,	Karlsschüler	Hr. Mautbner.
von Scharpritsem, gen. Schweitzer,	Karlsschüler	Hr. Schwab.
von Hover, gen. Ragmann,	Karlsschüler	Hr. Moser.
Pfeiffer, gen. Roller,	Karlsschüler	Hr. Hertzka.
Peters, gen. Schnitzerle,	Karlsschüler	Hr. Hilprecht.
Christoph Bleistift, gen. Nette, Hundejunge		Frl. Panli.

Ort und Zeit: Schloß zu Stuttgart vom 16. zum 17. Sept. 1782.

Sonntag den 3. April

Nachm. 3½ Uhr zu **halben** Opernpreisen:

Der Salontyroler.

Lustspiel in 4 Akten von G. von Moser.

Personen:

Lichtenberg, Bankier	—	Hr. Müller.
Alice, dessen Tochter	—	Frl. Friedemann.
Bertha, seine Frau zweiter Ehe	—	Frl. Zeh.
Bredo, Kaufmann	—	Hr. Batry.
Marianne, seine Tochter	—	Frl. Lehmann.
Adelheid, Bredo's Schwester	—	Frl. Unger.
Fritz von Strehlen	—	Hr. Kugelberg.
Hans Werner	—	Hr. Mautbner.
Selma, Kammerjungfer bei Bredo	—	Frl. Wegener.
Joseph Stemmbacher	—	Hr. Bauer.
Stemmbacher, dessen Vater	—	Hr. Friedan.
Toni Steiner	—	Frl. v. Wolffersdorf.
Loisl Heimburger	—	Hr. Moser.
Vera Samiroff, Studentin der Medizin	—	Frl. Bensberg.
Ludwig, Diener bei Bredo	—	Hr. Schmasow.

Der 1., 2. und 4. Akt spielt in Berlin, der 3. Akt in der Villa Scholastica am Achensee. Zeit: Die Gegenwart.

Abends 7 Uhr.

173. Vorstellung. Außer Abonnement.

Die Zauberflöte.

Große Oper in 3 Aufzügen von Mozart.

Personen:

Sarastro	—	Hr. Uttner.
Tamino	—	Hr. Hindemann.
Sprecher	—	Hr. Hettstedt.
Zwei Priester	—	Hr. Herbka.
Königin der Nacht	—	Frau Charles-Hirsch.
Pamina, ihre Tochter	—	Frl. Mitschiner.
Drei Damen	—	Frl. Will. Frl. Witzmann. Frl. Goldtticker.
Drei Genien	—	Frl. Junker. Frau Schaffnit. Frl. Werner.
Papageno	—	Hr. Schaffnit.
Papagena	—	Frl. Wegener.
Monostatos, ein Mohr	—	Hr. W. Müller.
Ein Sklave	—	Hr. Richter.

Priester. Sklaven. Gefolge.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870403069/fragment/page=0002

Schuppen. Der von uns bisher innegehabte circa 300 qm große Schuppen mit darin befindlichem Comptoir ist wegen Verlegung unseres Lagers nach unserm eigenen Grundstück Magdeburgerstrasse 45 per 1. Juli cr. zu vermiethen.
Schmidt & Spiegel, Magdeburgerstr. 43.

Poststrasse Nr. 8
ist die vergrößerte I. Etage zu vermiethen und am 1. Oktober cr. zu beziehen. Näheres daselbst in der II. Etage.

Auction
Montag, Nachmittag 3 Uhr, Brennholz, Nutzholz, Thüren, Fenster und eine Treppe **Wilhelmstraße 18.**

Kl. freundl. **Haus** m. Gärtch. 3700 Thl. Anz. 1000 Thlr. zu verk. Näh. kleiner Berlin 1 II. rechts.

Ein Haus zu verkaufen mit 3 Läden. Zu erfragen **Geisstr. 24** im Laden.

8000 Thlr. a. e. neugeb. Stadtgrdst. m. pupill. Sicherh. auf 2. Hyp. sof. oder 1. Juli gesucht. Nur Selbst-Darleiher wollen Off. **sub R. F. 55744** bei **Rudolf Mosse, Hier** abgeben.

Per 1. Oktober event. auch früher an der **Hauptlage** ein schöner Laden mit großem Schaufenster für längere Jahre zu miethen ges. Offert. mit Preis unter **V. 1263** in d. Exped. d. Ztg. abzug.

Herrschaftl. Wohnung
Parterre oder Beletage
zum 1. Oktober cr. zu vermiethen
Steinthor 2b, I.

Gut eingericht. Wohnungen
im Preise von 300—400 Mark, sofort oder zum 1. Juli beziehbar, sind in unserem **Neubau auf der Halle** (an der Kuttelbrücke) zu **vermiethen.** Eben daselbst ein schöner **Laden** mit **Ladenstube. Schatz & Nordmann, Mansfelderstraße 37.**

Bel-Etage per 1. Oktober cr. zu vermiethen **Marienstraße 6.**

Dorotheenstraße 6
ist zum 1. Okt. die Bel-Etage für 900 M. und eine Mansard-Wohnung für 300 M. zum 1. Juli zu vermiethen.
Besichtigung 10—11 Uhr.

Moritzzwinger 3 ist die 3. Etage, 3 St., Küche u. Zubehör sofort zu beziehen.

Eine kl. St. u. K. an einzelne Herren zu vermiethen Taubenstr. 11, 2 Tr.

Wohnungen an ruhige Miether vermiethet Ludwigstraße 11, 1 Tr.

Halbe Etage zu verm. Meckelstr. 19. Zu erfragen II Tr. l.

Eine Wohnung (900—1000 Mk. p. a.) nicht allzuweit von den Francke'schen Stiftungen sucht z. 1. Oktober
Dr. Alwin Lange,
Neue Promenade 14, I.

Einz. Leute luch. Wohn. b. 50 Thlr. nähe der Bahn z. 1. Juli. Off. in der Exped. d. Ztg. unter **W. 1264** erb.

Wohnung zu 75 Thlr. u. 55 Thlr. an einzelne Leute sofort zu vermiethen **Poststraße 12,** 1. Etage.

Ein Lehrer sucht per 1. Juli eine **unmöbl. Wohnung,** Stube und Kammer. Off. unter **S. 1260** durch d. Exp. erb.

Herrsch. Wohnung m. Salon, 3 St., Schlafz., K., K. u. Zubeh., Wuchererstraße 13, II zum 1. Juli zu vermiethen für 520 Mark. Näheres beim Hausmann.

Wohnung f. 54 Thlr. v. kinderl. Leuten z. 1. Juli z. bez. **V. Vereinsstr. 9.**

2 St., 2 K., K. u. Zubeh. sofort zu bez. Eine Sonterrain-Wohnung, Pr. 45 Thlr., z. 1. Juli **Lindenstr. 6.**

Magdeburgerstr. 26 ist die zweite Etage, Preis 900 M., und Parterre-Wohnung, Preis 500 M., sofort an nur ruhige Miether **zu vermiethen** und 1. Juli beziehbar. Näheres 1. Tr.

Stube, Kammer, Küche für **65 Thlr.** an einz. Leute zu vermiethen **Dachrigasse 2.**

Kl. Wohnung gl. o. sp. zu verm. Näh. b. **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Zu vermiethen.
Eine Wohnung, St., K., K., desgl. Stube und Kammer. Ein **Pferdestall** für mehrere Pferde. Gr. Rittergasse 3.

Moritzzwinger 9a
ist herrschaftlicher 1. Stock (6 heizb. Zimmer nebst allem Zubehör) zum 1. Oktober **zu vermiethen.**

2 Wohnungen, 345 und 300 Mark, 1. Juli Anhalterstraße 2a.

Heinrichstraße 8
herrschaftliche Wohnung (2 Stuben, Kammer, Küche 2c.) an ruhige Leute sofort oder 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen II. Etage.

Herrschaftl. Wohnung, Salon, 7 St., 4 K., Gartenbenutz., 1. Okt. zu beziehen. Besichtig. 11—1 Uhr. Albrechtstr. 32, I. r.

Parterre-Wohnung zum 1. Juli zu vermiethen **Giebichenstein,** Rainstraße 2.

Eine freundl. Wohnung, II. Et., 2 St., K., K., nächste Nähe des Mühlweges, für 250 M. p. 1. Juli an kinderlose Leute **zu vermiethen.** Offerten unter **E. b. 55726** bef. **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Wegzugshalber schöne **Wohnung** an anständ. Leute sofort oder 1. Mai zu vermiethen **Adolfstr. 9,** an der neuen Kaserne.

Herrschaftl. Wohnung,
2. Stock, 4 heizb. geräumige Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör zum 1. Okt. 1887, Preis 750 Mark, zu vermiethen **Charlottenstr. 18, part.**

2 St., K., K. verm. sof. Steinweg 28a.

2 Wohnungen zu verm. Pfännerhöhe 5b.

Weidenplan 14, Wohnung, 65 Thlr., von ruh. Leuten 1. Juli zu beziehen.

Logis, 5 Stuben und Zubehör, 190 Thlr., zum Abvermiethen geeignet, per 1. Juli beziehbar Leipzigerstr. 71.

Eine **Wohnung,** 160 Thlr., ist an ruhige Leute zum 1. Juli **zu vermiethen Brüderstraße 10.**

Mühlweg 32, Hochparterre m. Garten sofort oder 1. Juli zu vermiethen. 500 Mark. Näheres **Brüderstr. 15** im Laden.

Stube 32 Thlr. sogl. verm. Spitze 33.

Per **1. Juli** od. **Okt.** ist die I. Et. **Albrechtstraße 26** bestehend aus **3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Zubehör** und Benutzung des kleinen Garten zu vermiethen. Näheres **Georgstraße 5a** II. Et.

Wohnungs-Gesuch.
Eine **Wohnung** für ca. 60 bis 80 Thl. p. 1. Juli cr. b. kinderlosen Leuten zu miethen ges. Off. unter **E. S. 2577** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Böllberger Weg 44 I. Entr. 2 St. 2 K. K. Zub. Garten 1. Juli z. bez. Preis 190 M.

Stub. K. K. 120 M. an einz. Leute verm. kl. Märkerstr. 2. 1 Tr.

Forsterstraße 33 sind 2 Wohnungen sofort oder später zu beziehen, zu verm. Preis 510 und 400 Mk., anzusehen zu jeder Tageszeit.

1. Juli ist **Herrmannstr. 2** die freundl. **I. Etage** 4 St. u. allen Zub. für **600 Mk.** zu verm. Näh. daselbst.

Zu vermiethen
I. Etage, 4 Stub., 3 Kam. u. Zub., Besichtig. v. 10—3 Uhr, 1. Juli z. beziehen. Charlottenstr. 3.

Stube und Kammer gleich beziehbar, 24 Thlr. Kapellengasse 8.

Gr. Stube, Kam., Küche m. Wasserl. nebst Zubeh. per sof. od. 1. Juli zu bez. 60 Thlr. **Dongasse 4.**

Georgstraße 7 1 Wohnung, 80 resp. 75 Thlr. zu vermiethen.

Wohnung f. Mädchen Gerbergasse 8, I.

Zu vermiethen eine **Wohnung Südstrasse 1,** jährliche Miethe 210 Mark. Näheres **Leipzigerstraße 49.**

1 Mansf.-Wohnung, 2 St., 2 Kam. u. K. z. 1. Juli z. verm. Händelstraße 31, p.

Wuchererstraße 9
herrschaftliche Beletage, 7 heizbare Zimmer mit allem Zubehör, Pferdestall u. Burschengelaß, ev. Gartenbenutzung, vom Hrn. Hauptm. **Kallmeyer** bewohnt, zum 1. Okt. zu vermiethen. Näheres parterre.

Wohnung v. Entree, Stube, 2 K., K. u. Zubeh. für 60 Thlr. für sofort od. 1. Juli zu verm. Liebenauerstr. 7.

Erste Etage, 4 St., 2 K., K., Speisekammer, sofort oder 1. Juli zu beziehen **Albrechtstraße 35, part.**

Wohnungen von 330 und 750 Mk. sind sofort oder später zu vermiethen **Landwehrstraße 17.**

Wohnung für 500 Mk. zum 1. Oktober und **Hausmannswohnung** zum 1. Juli zu vermiethen **Forsterstr. 2.**

Mbl. Wohn. a. 2 H. vrn. Moritzkirchhof 14.

Frdl. möbl. St. z. verm. Augustastr. 4, p.

E. f. möbl. Z. ist an 1 od. 2 Herren b. zu verm. Schwetschkenstr. 31, 1 Tr.

Frdl. möblirtes Zimmer mit Mittagskost sofort oder 15. April zu beziehen Breitestraße 21.

Möbl. Z. (mon. 12 Mk.) Fleischerg. 2, II.

1 ff. möbl. Z., 6 Mk. mon., Fleischerg. 2, I.

Frdl. möbl. Z. Gr. Brauhausgasse 9, II.

Fr. möbl. Z. Charlottenstr. 12a, Hoch p.

Möbl. Stube m. Bett Markt 12, III.

Gut möbl. St. verm. Mühlweg 30 p.

Möl. Zimmer verm. Nähe der Klinken und Bahn **Germarstraße 7 I.**

Kl. möbl. Stube Augustastr. 9a part.

Ein **f. möbl. Zimmer,** Nähe der Bahn, für 1—2 Herren zu vermiethen **Martinsgasse 24, I.**

Anst. Schlafst. Gr. Ulrichstr. 26 II.

Freundl. Schlafstelle Weidenplan 18.

Anst. Schlafst. mit K. Kaulenberg 3 III.

Schlafstelle Kl. Ulrichstr. 4 im Hof.

Anst. Schlafstelle offen Weidenplan 11.

Anst. Schlafstelle Friedrichstr. 8, H. II

Anst. Schlafstelle Martinsg. 7, H. p.

Anständiges **Logis** mit Kost für 2 Herren Augustastraße 9a, II.

Anst. Schlafst. m. Kost Fleischerg. 27.

Anst. Schlafst. f. 1 Hrn. Gr. Klausstr. 34.

Frdl. Schlafst. z. verm. Kl. Ulrichstr. 8, I.

Anst. Schlafst. f. Hrn. Breitestr. 28, II.

Anst. Schlafstelle Rannischstr. 11.

Anständige Schlafstelle m. Kost verm. **Giebichenstein,** Schleiweg 7.

Anst. Schlafstellen Kl. Brauhausg. 7, I.

Anst. Schlafstellen Landwehrstraße 12.

Anst. Schlafst. Gr. Brauhausg. 9, II. r.

Anst. Schlafst. offen Gr. Ritterg. 2, I Tr.

2 anst. Schlafstellen Neustadt 8.

Anst. Schlafst. z. v. Gr. Rittergasse 14, p.

Frdl. Logis als Schlafstelle an 1 oder 2 Herren mit od. ohne Kost zu vermiethen **Trödel 8,** am Markt.

Anst. Schlafst. Gr. Brauhausgasse 15.

Frdl. Schlafst. m. Kost Augustastr. 4, III.

2 anst. Schlafst. Schülerstraße 12, II.

2 junge anst. Leute finden Logis u. Kost Wuchererstraße 16, I, l.

Anst. Schlafst. Gr. Steinstr. 62, **Kuthe.**

2 anst. Schlafst. m. u. o. Kost Zenkerg. 6, I.

Schlafstellen Gr. Rittergasse 17, 1 Tr.

Anst. Schlafst. Bahnhofstr. 18 im Laden.

2 anst. Schlafst. m. K. Gr. Ulrichstr. 58, H. r. I.

Anst. **Schlafst. Friedrichstr. 5,** H. III.

2 Gartenarbeiter sucht Breitestr. 7.

Ein tüchtig., zuverl. Kutscher für unser Eis- u. Selterswasser-Geschäft **sofort** gesucht.
Vaass & Littmann.

Einen tüchtigen Rockarbeiter sucht **E. Hagen, Hedwigstr. 2.**

Tüchtige Maurer
gesucht für dauernde Arbeit bei gutem Lohn, pro Stunde 33 Pfg.
R. Reupsch.

Ein junger geübter Schreiber, welcher auch mit Buchführ. u. Lithogr. betraut ist, sucht w. Militairverh. bis 1. Okt. anderw. Stellung. Off. sub J. w. 55745 bef. **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6.

Zuverlässiger, led. Arbeiter, zugl. auch als Kutscher gesucht **Langestr. 8.**

Ein **Schneidergeselle** findet dauernde Beschäftigung bei
H. Schöppe, Mittelstraße 3.

Fuhrleute werden angenommen
F. Plätzsch, Wuchererstr. 34.

Erdarbeiter werden angenommen
F. Plätzsch, Wuchererstr. 34.

Ein Knecht
mit guten Zeugnissen wird gesucht **Wilhelmstraße 23, p.**

Ein herrschaftlicher Kutscher, welcher im Besitz bester Zeugnisse ist und baldigst antreten kann, wird **gesucht.** Nähere Auskunft ertheilt **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Sofortiger Stellen-Nachweis
Verwalter, Aufseher Hofmeister, Kutscher, Gärtner, Diener, Portier u. s. w. **Comtor Gr. Märkerstr. 25.** Bei Gesuchen 20 Pf. Porto beifügen.

Ein **Hausdiener** für sofort od. zum 15. April gesucht
Freybergs Garten.

Einen Lehrling sucht
Franz Stümpfel, Klempnermstr.
Gr. Ulrichstraße 15.

Einen **Schuhmacherlehrling** sucht **F. Fricke, Franckestr. 7.**

Ich **suche zu Ostern** einen **Lehrling**
A. Pabst,
Schuhmachermstr., Graseweg 1.

Ord. Laufbursche v. sofort gesucht **Gr. Ulrichstr. 45,** Tapetengeschäft.

Ein Kegel-Junge
wird gesucht. **Völke's** Restaurant.

Schneid., Weiß-Maschin. n. a. Markt 12 III.

Eine geübte Schneiderin f. Geschäft, alle Art Weißnäh. w. perfect. Parkstr. 4, p. r.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie k. d. K. unter Anleit. der Hausfr. gründlich erlernen ohne Lehrgeld, auch 1 tücht. Kochmamsell ges., 1 Stubenmdch. für e. Dame, 2 Haus- u. Küchenmdch. sof. ges. d. Fr. Scholle, Leipzigerstr. 11.

Handfrau f. einige Tg. i. d. Wg. ges., Krank.-Pflgr. ges. d. Fr. Scholle, Leipzigerstr. 11.

Gesucht: 1 Kochmamsell, mehr. Kochlehrlinge, Stuben-, Küchen- und Waschmädchen für Badehotels, **1 Stubenmädchen** auf ein Rittergut, **1 Mädchen** für einz. Dame 15. April, mehr. ordentl. **Dienstmädchen** sofort.
Ferner: 1 jüng. Diener, 1 Kutscher 1. Mai, **1 Kutschenke** sofort, **2 jüngere Kellner, 1 Kellnerlehrling, 1 jüngerer Hausknecht** durch
Frau Binneweiss,
Große Märkerstraße 10.

Ein **Mädchen** zur Aufwartung für den Vormittag gesucht
Gr. Steinstraße 21, part.

Anst. **Mädchen,** welche das Weißnäh. Maschinenäh. gern erl. wollen, werden noch angen. Parkstraße 14, part. links.

Frauen zur Feldarbeit werden gesucht
Oeconomie, Kl. Brauhausgasse 11.

Suche sof. e. Mädchen, welches jetzt die Schule verl., oder alleinstehende alte Frau zur Aufwartung f. d. ganzen Tag **Grünstr. 5,** H. part. rechts.

Ein **Mädchen** sogleich od. 15. April gesucht **Kl. Ulrichstr. 5,** 1 Tr.

Maschinen-Näherin f. Herrenstr. 17 I.

Ein braves **Mädchen** für eine einz. Dame **gesucht.** Zu erfr. Zenkergasse. 2.

Ein tüchtiges arbeitsl. Mädchen w. f. Küche und Hausarbeit sof. od. 15. April gesucht **Barfüßerstr. 15, p.**

Ein ehrliches, fleißiges **Mädchen** sucht sofort **Frau Frömicke,**
Crollwitz, Thalstraße 37.

Ein **ordentliches Mädchen sucht Aufwartung** für den ganzen Tag Magdeburgerstraße 22.

Ein erf. ält. **Mädchen** gegen hohen Lohn sofort **gesucht** Kl. Ulrichstr. 7, I.

Eine **anst. Frau** von mittl. Jahren wünscht einen **kl. Haushalt** oder **Geschäft zu führen.** Adressen erbeten unter **O. f. 55752** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Ich **suche** zum 1. Mai eine gut empfohlene, in der **feineren Küche** bewand.
Köchin.
Frau Professor Hitzig,
Wilhelmstraße 31.

Ein Mädchen von 15—16 J. zur Aufw. gesucht **Luckengasse 9, part.**

Ein jung. Mädchen kann das **Schneidern** gründl. erl. Landwehrstr. 12, III.

Haasenstein & Vogler, Halle a. S.,
Grosse Märkerstrasse 27, I.
befördern Annoncen an **alle hiesigen** und **auswärtigen Blätter zu Originalpreisen.** Catalog gratis.

Für Fleischer!
Ein Wohnhaus
mit **Zubehör** und 16 ar Land in einem Orte von über 600 Einw. zu verkaufen. **Dasselbe eignet sich zur Einrichtung einer Fleischerei. Ein Fleischer ist noch nicht vorhanden und kann sich ein solcher sichere Existenz schaffen.** Näheres durch
D. Borchert, Osterfeld i/Th.

Ein erfahrener, auch im Versicherungsfacheroutinirter bemittelter Kaufmann sucht Vertrauensstellung resp.
Betheiligung
an einem nachweislich rentabl. Geschäft welches er **eventuell später für eigene Rechnung übernehmen würde.** Off. unter **„Fortuna"** Adr. **Engel & Vogel Nachf.** hier erbeten.

Abnehmer für größere Posten
Häcksel
gesucht. Off. u. **R. T. 686** an **Haasenstein & Vogler, Merseburg.**

Ein **fleißiges Mädchen,** 20 Jahre, wünscht sich **gründlich** im **Kochen auszubilden.** Eintritt 15. Mai. Gef. Off. sub **P. V. 378** an **Haasenstein & Vogler,** Gr. Märkerstr. 27, I.

Gesucht
von einer Special-Maschinenbau-Anstalt **mehrere Techniker, flotte Zeichner, welche mit den Bureauarbeiten für Zuckerfabrik-Einrichtungen schon praktisch vertraut sind.** Antritt wenn möglich sofort.
Franco-Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit u. Referenzen, sowie der Gehaltsansprüche nimmt unter **H. 52364** die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Berlin SW.** entgegen.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft wird **per sofort** oder 1. Mai cr. ein **jüngerer**
Commis
gesucht. Gefl. Offerten unter **X. 100** an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler** (Herm. Röder), **Bitterfeld.**

Zur Stütze der Hausfrau
und
Beaufsichtigung des Personals
wird **per 1. Mai** event. auch früher für eine **größere Bahnhofs-Restauration** eine **durchaus zuverlässige, tüchtige** und **energische**
junge Dame
bei hohem Gehalt **gesucht.**
Familien-Anschluß zugesichert.
Gefällige Offerten möglichst mit Photographie sub **P. U. 377** an **Haasenstein & Vogler, Gr. Märkerstr. 27, I.** erbeten.

Gegründet 1846!
22 Preis-Medaillen!
Empfehlenswerth für jede Familie!

bekannt unter der Devise:
Occidit, qui non servat,
von den Aerzten und allstädtigen Destillateur
H. UNDERBERG-ALBRECHT
am Rathhause
in Rheinberg am Niederrhein.
K. K. Hoflieferant.
Der
Boonekamp of Maag-Bitter
von
H. Underberg-Albrecht
ist der feinste Bitterliqeur, zugleich Essenz der edelsten Weine, und die Blume der kostbarsten Gewürze. Seine drei Haupt-Facultäten sind: **magenstärkend, blutreinigend u. nervenberuhigend. Ganz besonders wird darauf aufmerksam gemacht, dass es noch immer Geschäfte gibt, die sich nicht zu entwürdigen glauben, durch den Verkauf von Falsifikaten das Publikum zu täuschen.** Daher
Warnung
vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma:
H. Underberg-Albrecht.
Der
Boonekamp of Maag-Bitter
von
H. Underberg-Albrecht
ist in Original-Packung in ganzen und halben Flaschen und Flacons zu haben, allenthalben bei den bekannten Herren Debitanten.

Wachholderbier.
Wachholderbier ist ein **Malzextract-Gesundheitsbier** mit medicinisch gereqeltem Zusatz von Wachholder. Es dient nicht nur als **vorzügliches Stärkungsmittel** für **Reconvalescenten** und **Wöchnerinnen,** sondern heilt sicher: **Bleichsucht, Magenschwäche, Nieren-** und **Blasenleiden** und **aller** bei **Frauen** u. **Mädchen vorkommenden Beschwerden.** Aerztlich empfohlen. Preis der Flasche 50 ₰ mit Glas. Ganze Cur 20 Flaschen, täglich eine. Vorräthig bei
Helmbold & Co., R. Waltsgott.

Glycerin-Cold-Cream- und Maiglöckchen-Seife
mit hohem Glycerin-Gehalt, 3 Stück 50 ₰, erzeugen eine **feine** und **weiche** Haut. Nur bei **M. Waltsgott.**

Bettstelle, Tische z. verk. Anhalterstr. 4, II.

Ein blau-roth-weiß gezeichnete **Taube** (Modeneser) **entflogen. Rückgabe Grünstraße 4** erbeten.

A. G. b. 24. bis. war d.

G. E. **Angelegenheiten. Brief ist da. Montag abends 8 Uhr Freybergsgarten.**

Durch die Geburt eines **Mädchens** wurden erfreut.
Harlingerode, den 2. April 1887.
C. Schattenberg P. und Frau
Hedwig geb. Engling.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870403069/fragment/page=0003

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochverehrten Publikum erlaube ich mir ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich nach der am 1. April d. J. erfolgten Auflösung der Firma **„Neue & Fuchs“** ein eigenes

Tuch-, Seiden-, Leinen-, Modewaaren- und Damen-Confections-Geschäft

unter der Firma:

Wilhelm Neue

Hoflieferant Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Anhalt

Leipziger Strasse 18

Dienstag den 5. April eröffnen werde.

Da meine **zukünftigen Ladenräume** vorläufig noch von den Herren **Fromme & Nultsch** benutzt, dann aber auch nach neuester Art eingerichtet werden sollen, dürfte ich vor Mitte Juni in die **parterre gelegenen** Lokalitäten **nicht** einrücken können. Ich bin deshalb gezwungen, meine Waaren während dieser Zeit in eigens hierzu hergerichteten, **in der II. Etage gelegenen Räumlichkeiten (Saal und angrenzende Zimmer des Restaurant „Reichskanzler“)** zum Verkauf auszulegen.

Durch **rechtzeitige Abschlüsse** mit **bewährten Fabrikanten**, durch **Baareinkäufe**, durch die **jetzt bedeutend geringeren Geschäftsunkosten** bin ich in der Lage, die höchsten Neuheiten der Saison **zu ganz besonders billigen Preisen** verkaufen zu können, so daß ich wohl hoffen darf, daß meine verehrten Kunden und Gönner mich auch in der Zwischenzeit, bevor ich in meinen Laden einziehen kann, mit ihrem hochgeschätzten Vertrauen beehren werden.

Kleiderstoffe in Seide, Wolle, Baumwolle, **Besatze** in allen erschienenen Arten, **Frühjahrsmäntel, Regen-, Paletots, Havelocks, Jackets, Umhänge** für jede Figur passend, **Kindermäntel, Leinen, Baumwollenwaaren, Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Möbelstoffe, Futterseiden, Tuche, Buckskins, Ueberzieher- und Beinkleiderstoffe** 2c. 2c. sind in nur soliden Qualitäten so reichlich auf Lager geschafft, daß ich jeder Geschmacksrichtung gerecht werden kann.

Herren- und Knaben-Anzüge 2c. werden unter **Garantie von gutem Sitz in kurzer Zeit angefertigt.**

Ebenso bin ich in den Stand gesetzt, **Costüme** jeder Art in neuester Ausführung binnen ganz **kurzer Zeit** fertig stellen zu lassen.

Indem ich ein hochverehrtes p. t. Publikum ganz ergebenst bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne ich

mit vorzüglicher Hochachtung

Wilhelm Neue

Hoflieferant Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Anhalt,

Leipziger Straße 18, II. Etage.

Putz- und Modewaaren **von**

Marie Birr,

Große Steinstraße 18, Stadt Hamburg gegenüber und neben Herrn Bankier **Lehmann**, empfiehlt eine **reichhaltige Auswahl** in

feinen Damenhüten

jeder Art zu soliden Preisen.

Den geehrten Damen von Halle und Umgegend

die ergebene Mittheilung, daß nunmehr mein **Lager** in

Sonnenschirmen,

sämmtlichen Neuheiten der Saison, als auch **Stoffen zum Ueberziehen und Füttern** complettirt ist.

Für das bisher meinem jungen Unternehmen in so reichem Maaße entgegengebrachte Wohlwollen und für die vielen freundlichen Empfehlungen bestens dankend, bitte auch ferner mein nur auf Solidität gegründetes Unternehmen zu unterstützen.

Große Auswahl. Anerkannt billige Preise.

Ergebenst

Fritz Behrens, Schirmfabrik,

45. Große Ulrichstraße 45.

Geehrten Gesellschaften und Gastwirthen von Halle und Umgegend empfehle ich hiermit meine **Kapelle**, aus nur tüchtigen Musikern bestehend, zu **Concerten, Theater, Commersen** und **Bällen**, bei stets prompter Ausführung zu billigen Preisen.

Jetzt **Sophienstraße 7, III.** Hochachtungsvoll

Louis Heinecke,

Musikdirigent.

Restaurant „zum Hohenzollern“

Karlstraße 32.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit, einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie allen Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen, daß er am heutigen Tage **obiges Restaurant** von Herrn **A. Entrich** übernommen hat. Ich werde mich bemühen, durch

prompte Bedienung, ff. Küche und gut gepflegte Biere

mir das Wohlwollen meiner werthen Gäste zu erwerben und bitte um recht zahlreichen Besuch. Hochachtungsvoll

A. Kahlert.

Bayerische Schänke,

Alter Markt 18.

Anstich frische Sendung des so beliebten **echt bayrisch**

Kapuzinerbräu à Glas **16 Pfg.**

Magdeburger Hof.

Sonntag früh: **Speckkuchen.**

Abends: **Ragout fin en coquille.**

Fricassée von Huhn u. v. m.

Ergebenst **Wilh. Ecke.**

Pressler's Berg.

Heute Sonntag

Bockbier und Speckkuchen.

Für **Abendunterhaltung** ist bestens gesorgt. **H. Habekost.**

Schützenhaus Giebichenstein.

Heute Sonntag früh Speckkuchen, div. Obst- und Kaffeekuchen. Bier wie bekannt stets ff. nach Pilsener Art gebraut aus den W. Rauchfusser Brauereien. Ergebenst **Ferdinand Schade.**

Beuchlitz.

Auf Wunsch meiner werthen Gäste findet Sonntag den 3. April

zweites großes Bockbierfest

statt, verbunden mit **großer humoristischer Soiree**, ausgeführt von 4 jungen Damen, 3 Herren, ff. Komiker. — Anfang Abends 7½ Uhr — wozu freundlichst einladet **C. F. Brehmer.**

Naturwissenschaftl. Verein für Sachsen u. Thüringen.

Außerordentliche Sitzung Mittwoch, 6. April, Abends 8 Uhr im großen Saale der **Stadt Hamburg**

Experimental-Vortrag des Herrn Albin Krause über Hypnotismus.

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht. Gäste können **nur** durch Mitglieder eingeführt werden. Alles Uebrige durch Circular. **Der Vorstand.**

Orts-Krankenkasse für Schneider.

General-Versammlung Dienstag den 12. April Vormittag 9 Uhr im Lokal zur **Moritzburg**, Harz 48.

Tages-Ordnung: 1. Gründung eines Orts-Krankenkassen-Verbandes. 2. Rechnungslegung. 3. Statuten-Aenderung. Verschiedenes.

Das Erscheinen sämmtlicher Interessenten ist nothwendig.

Der Vorstand.

Kranken-Unterstützungsbund der Schneider. (E. H.)

Versammlung Montag den 4. April Abends 8 Uhr im **Eiskeller.**

Tagesordnung: Neuwahl eines Kassirers.

Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, pünktlich zu erscheinen. Auch sind die fälligen Beiträge vor der Abrechnung zu entrichten. **D. B.**

Hausverkauf

mit Materialgeschäft in Merseburg.

Ein **neu erbautes Wohnhaus mit flottem Materialgeschäft** und **hohem Miethsertrag**, in **bester Lage** der Stadt, ist veränderungshalber unter **günstigen Bedingungen** mit 10,000 Mk. Anzahlung **sofort zu verkaufen** durch **Paul Rindfleisch** in **Merseburg, Burgstraße 12.**

Haus-Verkauf.

Ein Haus, Mitte der Stadt, mit 3—4 Wohnungen, Hausgarten und heller Werkstatt, ist veränderungshalber für **8000 Thlr.** bei **3000 Thlr.** Anzahlung zu **verkaufen.** Off. bef. sub **R. a. 55729 Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

---

1 Rittergut in bester Lage und hoher Cultur mit ca. 200 Hektar Areal, 2 Stunden v. Leipzig, ist zu zeitgemäßen humanen Bedingungen zu **verpachten** oder ev. auch zu **verkaufen.** Verhandl. **nur persönl.** am Ort u. Stelle. Zum Pachten sind **100,000,** zum Kaufen **150,000 Mk. baares** Kapital nöthig. Offerten befördert sub **W. a. 55719 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

---

12 bis 13000 Mk. sogl. auszuleihen. Off. unter **T. 1261** in der Exped. d. Blattes abzugeben.

Ein im **Leinen- und Wäsche-Fach** tüchtiger **junger Mann** (evang.), welcher das **Dekoriren** der Schaufenster versteht u. kleine Landtouren zu übernehmen hat, findet **sofort Stellung.** Zeugnisse u. Adr. einzusenden an **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6,** sub **W. e. 55733.**

Einen **Lehrling** sucht Klempnermeister **Bockemüller, Giebichenstein,** Burgstraße 38.

Heiraths-Gesuch.

Ein **Beamter**, Lehrer an einer Bürgerschule in unmittelbarer Nähe einer Großstadt, 24 Jahre alt, **sucht** auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege die **Bekanntschaft** einer jungen vermögenden Dame behufs späterer Verheirathung zu machen. Werthe Adr. m. Photogr. u. Angabe der näheren Verh. erb. **u. O. O. 14** postl. Halle Postamt 1.

Einem geschätzten Publikum zur Nachricht, daß ich mein **Geschäftslokal** von **Brüderstr. 4** nach

Herrmannstraße 4

verlegt habe. Um freundlichen Zuspruch bittend, empfehle ich meine **immer als ganz vorzüglich bekannten**

Fleisch- und Wurstwaaren.

Hochachtungsvoll

Oswald Goelzner.

Comtoir-Verlegung.

Von heute an: **Riemenerstr. 4, I.**

Reinhold Reisse.

Ladentisch

steht billig zu verkaufen **Mansfelderstr. 56, 1 Tr.**

Ein gut erhaltener Gewürzschrank, 2 m hoch, 1,2 m breit, 0,45 m tief, mit 18 Schubkasten, sofort freihändig **zu verkaufen Bernburgerstraße 26, I.**

Neue Betten s. zu verm. Karlstr. 22, II.

Ein neuer mod. **Kinderwagen** für 18 Mk. z. verk. Breitestraße 19, H. part.

Eine **Mopshündin** ist billig zu verkaufen **Kl. Ulrichstr. 33, part.**

Viehhof goldene Krone

am Bahnhof 6. Königstr. 22 a.

Montag Abend

fette Rinder, Mastkälber, Mekl. Schweine, Hammel, Schafe,

Mittwoch früh

fette Mastkälber, Schweine, Hammel, Schafe, Rinder.

Rummel.

Ein Paar **Arbeits-Pferde** (Schiml.) stehen zu verkaufen Langestraße 16a.

Seedorsch,

extra fr. Fische, empfing **Herm. Lincke,** Alter Markt.

Mehrere Privat-Tischgäste werden noch angenommen Schmeerstr. 20 1 Tr. Eingang Kubgasse.

Gebrauchtes Sopha zu verkaufen Kl. Ulrichstr. 24.

Ein gebr. **Kleidersekretair** z. kauf. gesucht **Weidenplan 14, part. l.**

Böckchen verkauft Weidenplan 11.

Schöner Plymouth-Rock Hahn zu verk. ev. gegen Hühner gl. Rasse umzut. Schlämmerei Lettin. **E. Hoffmann.**

Kanarienh. u. Wbch. verk. Kaulenh. 3 III.

Kaninchen verk. Merseburgerstr. 13, H. II.

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 3. April 1887

Zwei Vorstellungen.

Nachm. 3½ Uhr Fremdenvorstellung.

Der Salontyroler.

Abends 7 Uhr

173. Vorstellung. Außer Abonnement.

Die Zauberflöte.

Tamino: **M. Hindemann.**

Sprecher: **Emil Hettstedt.**

Papagena: **Justine Wegener.**

Max Herwig's

Restaurant z. Stammseidel.

Gemüthliche Volkskneipe.

Immer frische hochfeine Biere.

Benutzung des Pianinos 2c. 2c.

Zum Fischhaus.

Ueberfahrt zur Rabeninsel.

Empfehle von heute ab mein **Sommer-Restaurant.** Täglich **Fisch. Fischessen** für Gesellschaften von allen Fischarten werden angenommen.

Sonntag früh **Speckkuchen.**

C. Hoffmann.

Prinz Carl.

Mittagstisch im Abonnement **1 Mk.**

Hall. Turn-Verein.

Montag und Donnerstag von Abend 8 Uhr an **Turnübung** in der **Städt. Turnhalle.**

Giebichensteiner Turn-Verein.

Sonntag den 3. April **General-Versammlung,** Abends 8 Uhr **Vereinsabend. Der Vorstand.**

Maler- u. Lackierer-Innung.

Die Beerdigung unseres Collegen **Seeliger** findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt. Die geehrten Mitglieder der Innung werden gebeten, sich zahlreich zu betheiligen.

Versammlung ½3 Uhr: **Hôtel garni „zur Börse.“**

G. Wiefert, Obermeister.

---

2 Mk. für ein armes krankes Kind, **1 Mk.** für eine arme Kranke sind dem Armenbecken der Marienkirche entnommen und sollen mit herzlichem Dank verwendet werden. **D. Förster.**

F. Schneider

wird ersucht, persönlich am **Dienstag dahin zu kommen, wo Brief hingeschickt.**

Ich bitte denjenigen, der den jetzigen Aufenthalt der Frau **Inspektor Hilpert**, bis Juli 1885 in Bennewitz wohnhaft, kennt, um gefällige Nachricht. **Rich. Schroedel, Buchhändler.**

Die öffentliche Beleidigung gegen den **Polizeisergeant Hartmann** nehme ich hierdurch zurück.

Friedrich Fister.

Verloren

von einem armen Dienstmädchen ein **50-Markschein** auf dem Wege Abdoktenstraße bis Fleischergasse.

Gegen **Belohnung** abzugeben in d. Exped. d. Ztg.

Ein j. **Hund zugelaufen,** von gelber Farbe, gegen Belohnung abzuholen Gr. Märkerstraße 10.

Taube, blau mit weißen Schwingen, entflogen. Gegen gute Belohnung abzugeben **Schwetschkestraße 33.**

Kl. Hund zugel. Gr. Ulrichstr. 22a.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870403069/fragment/page=0004